

**FCP nach französischem Recht
HSBC GLOBAL EMERGING
MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC**

Halbjahresbericht
zum Donnerstag, 30. Juni 2022

(ungeprüft)

Angaben zum OGA

Verwaltungsgesellschaft

HSBC Global Asset Management (France)

Depotbank und Verwahrstelle

CACEIS Bank

Mit der Rechnungslegung beauftragte Stelle

CACEIS Fund Administration

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers Audit

Anlageziel

Das Anlageziel lautet:

1. Das investierte Nettokapital teilweise zu 80 % des letzten NIW des Vormonats zu schützen, wie im Absatz „Garantie oder Schutz“ näher beschrieben;
2. Die Engagements des Fonds an den Aktienmärkten von Schwellenländern dynamisch zu verwalten und dadurch an der Entwicklung dieser Märkte (ohne Absicherung des Wechselkursrisikos) sowie des Geldmarkts zu variablen Anteilen zu partizipieren, die insbesondere von den Marktbedingungen, dem Niveau des Nettoinventarwertes und des Absicherungsniveaus abhängig sind.
3. Und um bei einer ungünstigen Marktentwicklung ein umfassenderes Engagement am Euro-Geldmarkt einzugehen, damit das Portfolio seinen Schutz erfüllen kann.

Eignung des OGAW

Der Fonds richtet sich an Anleger, die im Gegenzug für einen Abfederungseffekt bei Rückgängen akzeptieren, nur teilweise an dem Anstieg der Aktienmärkte mittels eines Engagements in den Schwellenländern (ohne Absicherung des Wechselkursrisikos) in variablen Anteilen und gegebenenfalls am Euro-Geldmarkt zu partizipieren. Dies geschieht über eine dynamische und tägliche Verwaltung der Allokation unter risikobehafteten und nicht risikobehafteten Vermögenswerten je nach Marktbedingungen, wobei gleichzeitig ein monatlicher Kapitalschutz genutzt wird, der am Ende jedes Monats ausgegeben wird, ohne Einbezug von Ausgabeaufschlägen.

Vor- und Nachteile des OGAW

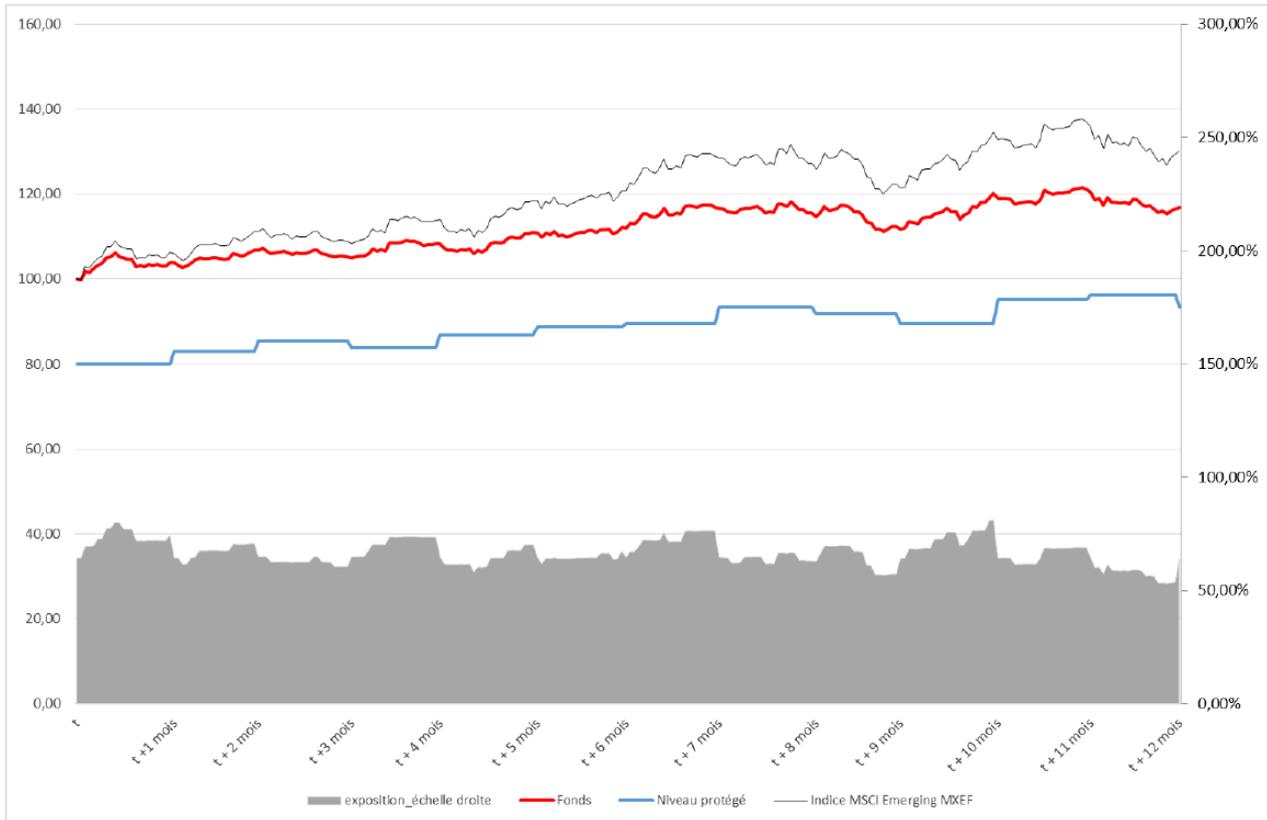
Avantages	Inconvénients
<p>1) Le fonds offre une participation possible à la hausse des marchés d'actions des pays émergents. Le gérant pilote dynamiquement le niveau d'exposition aux marchés d'actions des pays émergents afin d'optimiser les performances du fonds tout en préservant la protection du fonds.</p> <p>2) Les protections émises par le fonds lui permettent de réduire son niveau de risque en cas de baisse des marchés.</p> <p>3) En cas de baisse importante des marchés, la nouvelle protection émise, à hauteur de 80% de la valeur liquidative de fin de mois précédent, et valable pendant une durée d'un mois, est inférieure à la protection précédemment émise arrivant à échéance. Cette nouvelle protection plus basse peut permettre au gérant de réexposer le fonds aux actions et ainsi de profiter d'un éventuel rebond de celles-ci.</p>	<p>1) Compte tenu de l'objectif de protection du capital, le fonds peut ne bénéficier que partiellement de la performance des marchés.</p> <p>2) En cas de fort recul des marchés, l'exposition aux marchés d'actions des pays émergents peut être fortement réduite voire nulle. Le fonds serait alors essentiellement investi dans des actifs ayant un comportement de type monétaire, et ce jusqu'à l'échéance de la protection en vigueur.</p> <p>3) Le niveau de protection étant égal à 80% de la valeur liquidative de la fin du mois précédent, la protection peut être diminuée en cours de vie du fonds en cas de baisse de la Valeur Liquidative et le Fonds peut subir une perte en capital de 20% maximum chaque mois.</p> <p>Le fonds est exposé au risque de désensibilisation totale à la performance des actifs risqués entraînant une gestion prudente à titre transitoire, impliquant que les souscripteurs renoncent à bénéficier, dans ce cas, d'un rebond de performance des actifs risqués.</p>

Referenzindex

Aufgrund seines Anlageziels und der verfolgten Anlagestrategie kann für diesen Fonds kein zutreffender Referenzindex angegeben werden. Denn die Verwaltungsgesellschaft des Fonds wird das Engagement des Fonds an den Aktienmärkten der Schwellenländer dynamisch verwalten und behält sich die Möglichkeit vor, das Engagement an diesen Märkten bis auf 0% zu verringern, um den Fonds zu schützen. Aufgrund dessen kann das Engagement des Fonds an den Aktienmärkten im Laufe der Zeit sehr unterschiedlich ausfallen, weshalb der Vergleich mit einem feststehenden Referenzindex unwirksam wäre.

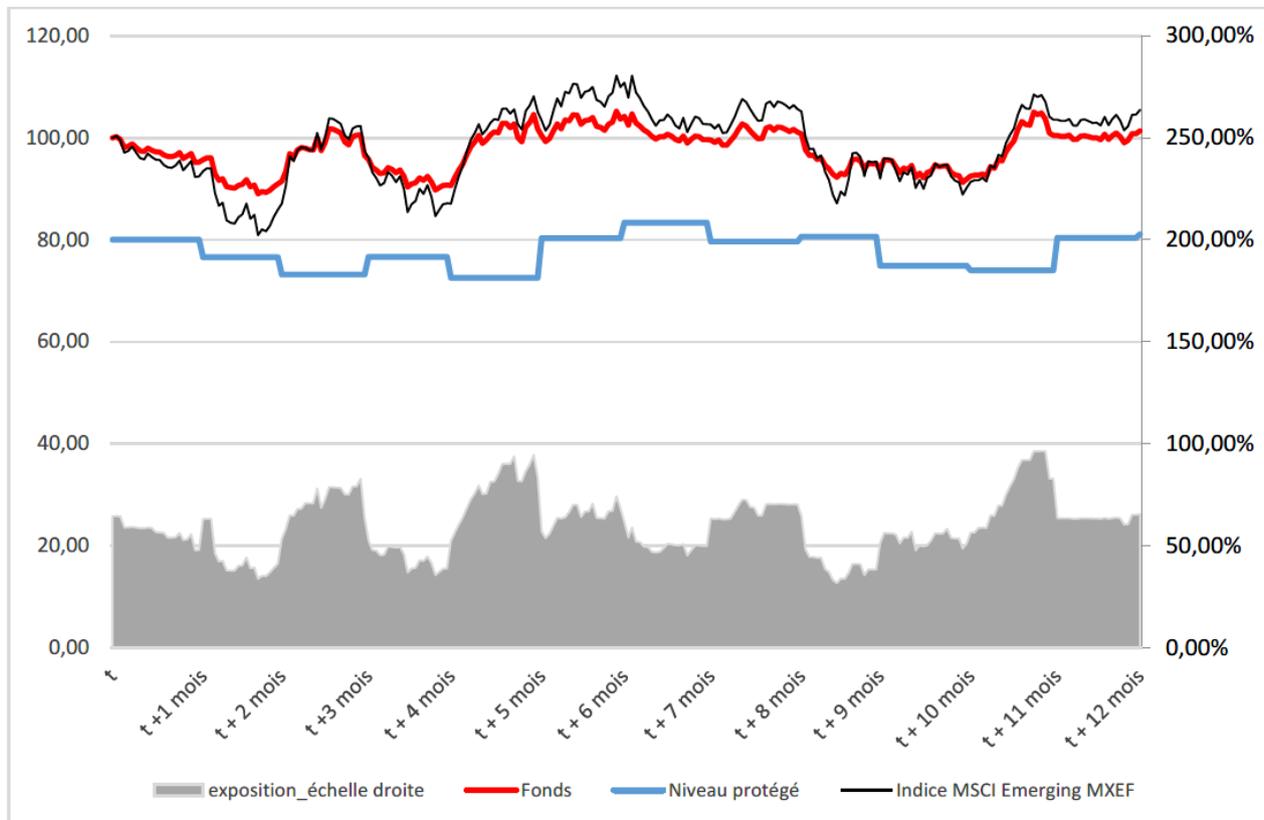
Weiter unten finden Sie zur Veranschaulichung das erwartete Verhalten des FCP. Die 3 Beispiele entsprechen typischen Marktkonstellationen und werden zur Veranschaulichung der im FCP verwendeten Verwaltungsmethode angegeben. Sie dürfen nicht als vertragliche Verpflichtung der Verwaltungsgesellschaft oder des Fondsmanagers angesehen werden, die in diesen Beispielen angegebenen Wertentwicklungen zu erreichen, auch nicht in anscheinend gleichen Marktkonstellationen.

Beispiel für die Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP im Falle einer günstigen Marktentwicklung: ein steigender Aktienmarkt (simulierte Entwicklung über 12 Monate auf der Grundlage von zufälligen Kalkulationen an den Aktienmärkten in den Schwellenländern, ohne Absicherung des Wechselkursrisikos)



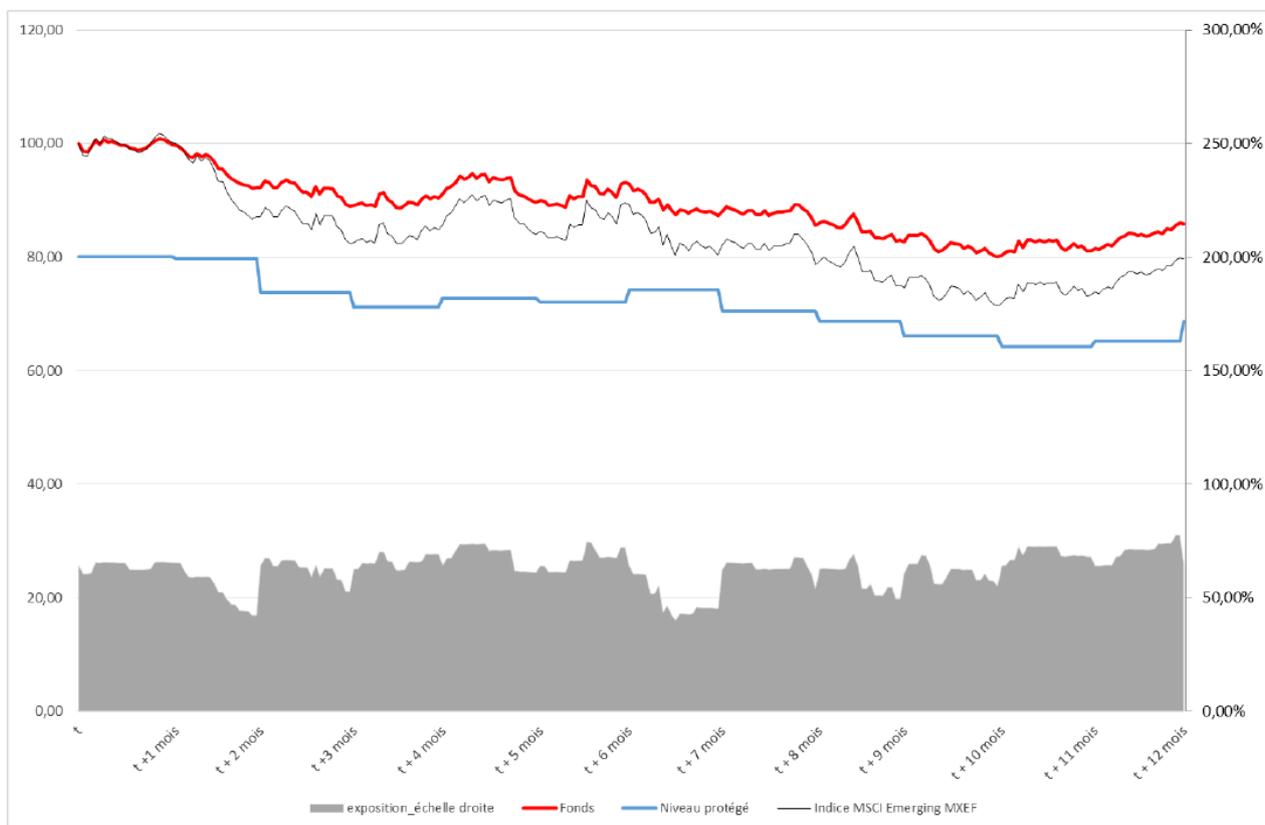
In der simulierten Konstellation verbuchte der Markt im Simulationszeitraum (1 Jahr) einen Zuwachs von 30,08%. In dieser Marktlage ist der FCP um 16,76 % gestiegen. Ein Anleger, der ohne Berücksichtigung der Ausgabeaufschläge zu Anfang des Simulationszeitraums 100 Euro investiert hat, hat nach 12 Monaten 116,76 Euro erhalten.

Beispiel für die Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP im Falle eines volatilen Marktes ohne Trend (simulierte Entwicklung über 12 Monate auf der Grundlage von zufälligen Kalkulationen an den Aktienmärkten in den Schwellenländern, ohne Absicherung des Wechselkursrisikos).



In diesem Beispiel weist der Markt im Simulationszeitraum (12 Monate) keinen eindeutigen Trend auf und verzeichnet eine Wertentwicklung von 5,46%. In dieser Marktkonstellation ist der FCP um 1,37% gestiegen. Ein Anleger, der ohne Berücksichtigung der Ausgabeaufschläge zu Anfang des Simulationszeitraums 100 Euro investiert hat, hat nach einem Jahr 101,37 Euro erhalten.

Beispiel für die Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP im Falle einer ungünstigen Marktentwicklung: ein stark rückläufiger Aktienmarkt (simulierte Entwicklung über 12 Monate auf der Grundlage von zufälligen Kalkulationen an den Aktienmärkten in den Schwellenländern, ohne Absicherung des Wechselkursrisikos).



In diesem Beispiel verbuchte der Markt im Simulationszeitraum (12 Monate) einen Rückgang von -20,3%. In dieser Marktkonstellation ist der FCP um -14,17% gefallen. Ein Anleger, der ohne Berücksichtigung der Ausgabeaufschläge zu Anfang des Simulationszeitraums 100 Euro investiert hat, hat nach einem Jahr 85,83 Euro erhalten.

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des FCP lautet, die erwartete Wertentwicklung zu maximieren, dabei muss er jedoch den gegebenen Schutz erfüllen.

Die risikobehafteten und nicht risikobehafteten Vermögenswerte, die im Rahmen der Verwaltung des FCP verwendet werden, bestehen aus den nachfolgenden Komponenten:

- **Risikobehaftete Vermögenswerte:** besteht hauptsächlich aus Futures auf Aktienindizes der Schwellenländer. Das Engagement an den Aktienmärkten kann auch durch den Kauf von Körben bestehend aus Aktien, Swaps oder OGAW-Anteilen erreicht werden. Darüber hinaus kann der Fonds außerbörslich mit festen und bedingten Finanztermingeschäften handeln. Ein Risikobehafteter Vermögenswert besteht ebenfalls aus Swaps/Devisentermingeschäften;

- **Nicht risikobehaftete Vermögenswerte:** Ein nicht risikobehafteter Vermögenswert besteht hauptsächlich aus auf Euro oder Dollar (USD) lautenden Schuldtiteln, die ein kurzfristiges Rating von mindestens A-1/P-1, oder von der Verwaltungsgesellschaft als äquivalent angesehen,

aufweisen, Zinsswaps, Performance-Swaps oder Zinsfloors und/oder kurzfristigen Geldmarkt-OGAW, die also ein niedriges Risiko aufweisen.

Der Fonds kann sich auf ein Gap Swap, ein Swap-Finanzinstrument zur Absicherung stützen, das es ihm erlaubt, sich gegen extreme Marktrisiken zu schützen.

Die Verwaltungsgesellschaft stützt sich nicht ausschließlich und automatisch auf Ratings, die von den Ratingagenturen abgegeben wurden, und bevorzugt bei der Bewertung der Bonität der Vermögenswerte und der Auswahl der Wertpapiere zum Kauf oder Verkauf ihre eigene Analyse des Kreditrisikos.

Um seinen Schutz zu erfüllen, handelt es sich bei der Anlagestrategie um eine Portfolioabsicherungsstrategie, die in der Finanzliteratur unter dem Namen „CPPI“ (für „Constant Proportion Portfolio Insurance“) bekannt ist. Diese Strategie wird im Fonds mit der Strategie der Vermögensaufteilung des Fondsmanagers verbunden.

Diese Strategie wird in drei Schritten ausgeführt:

- Zunächst wird der Fondsmanager in Abhängigkeit des gegebenen Schutzprofils den Mindestbetrag festlegen, den er heute halten muss, um sicher sein zu können, den Schutz zu erfüllen. Dieser Betrag wird als „Untergrenze“ bezeichnet. Diese Untergrenze befindet sich über dem Schutzniveau, da sie die Rendite des risikolosen Vermögenswerts (die negativ sein kann) und die vom Fonds getragenen, nicht reduzierbaren Gebühren berücksichtigen muss.
- Der Unterschied zwischen diesem Betrag und dem Nettovermögen des Tages bestimmt den Betrag, den der Fonds risikobehaftete Vermögenswerte investieren kann, ohne dabei den Schutz aufs Spiel zu setzen (dieser Betrag wird als „Polster“ bezeichnet).
- Daraufhin wird der Betrag, der für den risikobehafteten Vermögenswert verwendet werden kann, vollständig oder teilweise an den potenziellen Aktienmärkte aufgeteilt, in Abhängigkeit der Erwartungen der Verwaltungsgesellschaft. Die für die Festlegung des Engagements an den Aktienmärkten verwendeten Bewertungsmodelle werden von der Verwaltungsgesellschaft entwickelt.

Dieses Engagement kann über die direkte Anlage in Aktien, Derivate (Futures oder Optionen auf Aktien oder Aktienindizes für ein Engagement in den Schwellenländern) oder OGAW erlangt werden.

Der Anteil von risikobehafteten und nicht risikobehafteten Vermögenswerten wird daraufhin im Bedarfsfall bei Marktentwicklungen angepasst. Allgemein und unter sonst gleichen Bedingungen kann das Engagement in Aktien der Schwellenländer angehoben werden, wenn der Unterschied zwischen dem Nettoinventarwert des Fonds und der Untergrenze ansteigt, und gesenkt werden, wenn der Unterschied zwischen dem Nettoinventarwert des Fonds und der Untergrenze sinkt.

Im Falle eines sehr ungünstigen Szenarios, wenn der Nettoinventarwert also sehr wenig über der Untergrenze lag, wird der FCP vollständig aus dem Aktienrisiko aussteigen. Der Fonds würde dann im Wesentlichen Anlagen halten, die sich wie nicht risikobehaftete Geldmarktpapiere entwickeln. Dies ist der Fall bis der geltende Schutz fällig wird (also einige Wochen lang, maximal 1 Monat).

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Für die Zusammensetzung des Vermögens in Frage kommende Finanzinstrumente

Diese Art von Strategie wird wahrscheinlich über mehrere Arten von Instrumenten umgesetzt werden, in Abhängigkeit der Marktchancen. Es werden wahrscheinlich die nachstehenden Instrumente verwendet:

Art der Instrumente	Geplante Nutzung	Produktmerkmale	Gewöhnlicher vorgesehener Umfang des Einsatzes	Einzuhaltende Spanne
Aktien* oder ähnliche Wertpapiere	Anlage des Portfolios und Engagement	Aktien aus Schwellenländern	0%	0-100%
Schuldverschreibungen oder andere Schuldtitel; Termineinlagen	Anlage des Portfolios	Im Wesentlichen Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen mit kurzfristigem Rating von A-1 / P-1	60%-100%	0-100%
Feste oder bedingte Termingeschäfte auf internationale Aktien oder Aktienindizes, die an organisierten Derivatmärkten oder außerbörslich	Engagement des Portfolios oder Absicherung	Futures auf Aktienindizes der Schwellenländer	0%-100%	0-100%
Zins- oder Währungsderivate **	Zur Verwaltung des Schutzes	Zinsswaps, Devisenswaps, Devisentermingeschäfte, Non Deliverable Forward (NDF)	0%	0-100%
Instrument zur Absicherung der extremen Marktrisiken	Zur Absicherung Grundlage: Nettoinventarwert zum Ende des Vormonats x Anzahl der Anteile	Gap Swap	80%-100%	0-100%
Anteile sonstiger OGA	Als Anlage (kurzfristige Geldmarkt-OGAW, lautend auf Euro oder Dollar), Engagement (Aktien-OGAW, ETF)	Französische oder europäische OGAW, gegebenenfalls von derselben Verwaltungsgesellschaft wie der Fonds verwaltet.	0%-30%	0-50 %
Barkredite			0-10%	0-10%

Die Verwaltungsgesellschaft stützt sich nicht ausschließlich und automatisch auf Ratings, die von den Ratingagenturen abgegeben wurden, und bevorzugt bei der Bewertung der Bonität der Vermögenswerte und der Auswahl der Wertpapiere zum Kauf oder Verkauf ihre eigene Analyse des Kreditrisikos.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

*Die Stimmrechtspolitik der Verwaltungsgesellschaft entspricht der auf unserer Internetseite (www.assetmanagement.hsbc.com/fr).

** Weitere Informationen zu außerbörslich gehandelten Finanztermingeschäften:

Die für diese Geschäfte zulässigen Gegenparteien werden laut dem im Absatz „Kurzbeschreibung des Verfahrens der Auswahl der Finanzintermediäre“ beschriebenen Verfahren ausgewählt.

Die im Rahmen dieser Geschäfte gestellten Sicherheiten unterliegen Grundsätzen bezüglich Sicherheiten, die auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft abrufbar sind.

Diese Grundsätze bezüglich Sicherheiten bestimmen:

- den auf die Sicherheiten angewendeten Bewertungsabschlag. Dieser hängt von der Volatilität des Wertpapiers ab, die wiederum durch die Art der erhaltenen Vermögenswerte, das Rating, die Laufzeit des Wertpapiers etc. beeinflusst wird. Der Abschlag soll sicherstellen, dass der Wert der Sicherheit höher ist als der Marktwert des Finanzinstruments.

Die als Sicherheit akzeptierten Vermögenswerte, die aus Barmitteln, Staatsanleihen, kurz-/mittelfristigen Wertpapieren und Schuldtiteln / Anleihen von privaten Emittenten bestehen können.

Die Sicherheiten, bei denen es sich nicht um Barmittel handelt, können nicht verkauft, wiederangelegt oder verpfändet werden.

Barsicherheiten dürfen nur:

- als Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit Sitz in einem Mitgliedstaat der OECD gehalten werden oder, falls sich der Sitz des Kreditinstituts in einem Drittland befindet, unter der Voraussetzung, dass es Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die denjenigen des Gemeinschaftsrechts gleichwertig sind,
- in Staatsanleihen von hoher Qualität angelegt werden,
- für Reverse-Repo-Geschäfte verwendet werden, deren Gegenpartei ein Kreditinstitut ist, das einer Aufsicht unterliegt, und bei denen der OGAW den Geldbetrag jederzeit zurückfordern kann,
- in Geldmarktfonds mit kurzer Laufzeitstruktur angelegt werden,

Risikoprofil

Dieser Fonds profitiert von einem Kapitalschutz in Höhe von 80% des letzten Nettoinventarwerts des Vormonats. Aufgrund des kurzen Horizonts dieses Schutzes (jeden Monat gegebener und einen Monat gültiger Schutz) wird der Fonds den Großteil der Zeit ein umfassendes Engagement an den Aktienmärkten in den Schwellenländern halten (ohne Absicherung des Wechselkursrisikos).

Die Anleger werden allerdings auf die nachfolgenden Punkte hingewiesen:

Marktrisiko aufgrund der Entwicklung von risikobehafteten Risiken: Neben dem teilweisen, im Absatz „Schutz“ beschriebenen Kapitalschutz weist die Rendite dieses Fonds keine Garantie auf.

Die wichtigsten Risiken in Verbindung mit der Anlage in den Schwellenländern können aus der umfassenden Volatilität der Märkte und einer potenziellen politischen Instabilität resultieren.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Deswegen kann der Wert von Wertpapieren oder Finanzkontrakten mit einem Engagement in den Schwellenländern stark schwanken.

Kapitalrisiko: Der von HSBC Continental Europe (zuvor HSBC France), Bankinstitut mit einem Rating zum 1. Januar 2011 von S&P von AA-, gebotene Schutz kann beim Ausfall dieses Instituts unwirksam werden. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass der Garantiegeber ausfällt.

Der Schutz wird lediglich auf Grundlage der letzten Nettoinventarwerte vom Monatsende gegeben. Der dem Fonds gegebene Schutz garantiert aufgrund seiner Laufzeit von einem Monat jedoch nicht die langfristige Wahrung von 80% des investierten Kapitals, nach Abzug der Ausgabeaufschläge. Denn sollten die Märkte sich über einen Zeitraum von mehr als einem Monat sehr ungünstig entwickeln, ermöglicht der Schutz lediglich die Wahrung von mindestens 80% des investierten Kapitals nach Abzug der Ausgabeaufschläge im ersten Monat, von 64% (80% von 80%) im zweiten Monat, von 51,2% im dritten Monat und so weiter.

Der dem Fonds gewährte Schutz versteht sich ohne Berücksichtigung der Inflation, die Kaufkraft wird also nicht garantiert.

Wechselkursrisiko: Das Wechselkursrisiko ist das Risiko einer Abwertung der Währungen der Anlagen gegenüber der Referenzwährung des Portfolios (Euro). Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können zu einem Rückgang des Werts der betreffenden Wertpapiere und damit einem Rückgang des Nettoinventarwerts des Fonds führen. Der Fonds kann einem Wechselkursrisiko in Höhe von bis zu 100% seines Vermögens ausgesetzt sein.

Der OGAW ist dem Wechselkursrisiko bei Schwellenländerwährungen und dem USD ausgesetzt. Dieses Wechselkursrisiko besteht, wenn in Wertpapiere oder Geschäfte investiert wird, die auf andere Währungen als den Euro lauten, und in Geschäfte, deren zugrunde liegender Vermögenswert nicht gegen das Wechselkursrisiko abgesichert ist.

Risiko der Desensibilisierung: Dieses Risiko der vollständigen Desensibilisierung des Fonds gegenüber der Performance der risikobehafteten Anlagen hat vorübergehend eine umsichtige Verwaltung zur Folge, was bedeutet, dass die Zeichner in diesem Fall darauf verzichten, von einer Erholung der Performance der risikobehafteten Anlagen zu profitieren.

Bei einem umfassenden Rückgang des Nettoinventarwerts des Fonds könnten die Einschränkungen der von der Verwaltungsgesellschaft angewandten Anlagestrategie zu einer vorübergehend vorsichtigen Verwaltung des OGAW führen, damit das Schutzziel erreicht wird. In dieser Situation wird der Anteilinhaber nur sehr wenig oder gar nicht von einer eventuellen späteren Aufwertung des Aktienmarkts profitieren. Im Falle einer endgültigen Desensibilisierung, wenn also das Engagement zur Erfüllung des Schutzes angesichts der Marktbedingungen unerheblich wird, wird die Verwaltungsgesellschaft innerhalb der nach der Genehmigung der AMF bestimmten Fristen den Fonds auflösen und die Anteilinhaber vorzeitig zurückzahlen.

Kontrahentenrisiko: Der OGAW ist aufgrund des Einsatzes von außerbörslichen Finanztermingeschäften und Repo-Geschäften einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt. Dabei handelt es sich um das Risiko, dass die Gegenpartei, mit der ein Geschäft abgeschlossen wurde, ihre Verpflichtungen (Lieferung, Zahlung, Rückzahlung etc.) nicht erfüllt.

In diesem Fall könnte der Ausfall der Gegenpartei einen Rückgang des Nettoinventarwerts des OGAW zur Folge haben. Dieses Risiko wird durch die Stellung von Sicherheiten zwischen dem OGAW und der Gegenpartei, wie in der Anlagestrategie des Fonds beschrieben, sowie die von HSBC Continental Europe gewährte Garantie begrenzt.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Der OGAW kann auch dem Risiko des Wechsels der Gegenpartei des Gap Swap aufgrund einer Übertragung seiner Rechte und Pflichten oder seiner Eigenschaft als Gegenpartei im Rahmen des Gap Swap ausgesetzt sein. In diesem Fall könnte der Wechsel der Gegenpartei eine wesentliche Änderung (Wechsel des Verwalters, Auflösung des Fonds) zur Folge haben.

Garantiegeberrisiko: Bei einem Ausfall des Garantiegebers garantiert die Verwaltungsgesellschaft den Anteilhabern nicht, dass sie von einem Schutz in Höhe des geschützten Nettoinventarwerts profitieren werden.

Risiko potenzieller Interessenkonflikte: Im Rahmen der Finanztermingeschäfte und/oder Repo-Geschäfte kann ein Risiko von Interessenkonflikten bestehen, wenn der zur Auswahl einer Gegenpartei eingesetzte Finanzintermediär oder die Gegenpartei selbst mit der Verwaltungsgesellschaft (oder der Verwahrstelle) durch eine unmittelbare oder mittelbare Kapitalbeteiligung verbunden ist. Die Steuerung dieses Risikos ist in den von der Verwaltungsgesellschaft aufgestellten „Grundsätzen für den Umgang mit Interessenkonflikten“, die auf ihrer Internetseite abrufbar sind, beschrieben. Das Eintreffen dieses Risikos kann einen Rückgang des Nettoinventarwerts des Fonds zur Folge haben.

Kreditrisiko: Risiko, dass sich die finanzielle Lage des Emittenten verschlechtert, was im äußersten Fall dazu führen kann, dass er seine Verpflichtungen nicht mehr erfüllt. Diese Verschlechterung kann einen Rückgang des Werts der Wertpapiere des Emittenten zur Folge haben und somit eine Verringerung des Nettoinventarwerts des Fonds.

Festlegung und Verwendung von Ausschüttungen

In Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entspricht das Nettoergebnis des Geschäftsjahres der Summe der Zinsen, rückständigen Zinsen, Dividenden, Prämien und Gewinne aus Losanleihen, Vergütungen sowie sämtlichen Erträgen aus den Wertpapieren, die das Portfolio des Fonds bilden, zuzüglich der momentan verfügbaren Beträge und abzüglich der Verwaltungsgebühren und Kosten für Kreditaufnahmen.

Die Ausschüttungen eines Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

1. Nettoergebnis zuzüglich einbehaltene Gewinne und zu- bzw. abzüglich des Saldos des Ertragsausgleichskontos;
2. Im Geschäftsjahr verbuchte realisierte Veräußerungsgewinne (netto nach Kosten) abzüglich realisierter Veräußerungsverluste (netto nach Kosten) zuzüglich Netto-Veräußerungsgewinnen gleicher Art, die in vorherigen Geschäftsjahren verbucht und nicht ausgeschüttet oder thesauriert wurden, abzüglich oder zuzüglich des Ertragsausgleichs für realisierte Veräußerungsgewinne.

Die unter 1. und 2. genannten Summen können unabhängig voneinander insgesamt oder teilweise ausgeschüttet werden.

Ausschüttungsbetrag	Verwendung
Nettoergebnis (1)	Thesaurierung

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Netto realisierte Veräußerungs-gewinne (2)	Thesaurierung
--	---------------

Erträge werden nach der Methode der aufgelaufenen Zinsen (méthode du coupon couru) verbucht.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Anlagevorschriften

Für die Anlagen gelten die gesetzlichen Vorschriften für OGAW gemäß der Richtlinie 2009/65/EG sowie die von der französischen Finanzmarktaufsicht für Fonds dieser Kategorie festgelegten Vorschriften.

Gesamtrisiko

Das mit Finanztermingeschäften verbundene Gesamtrisiko wird nach dem einfachen Ansatz (Commitment-Ansatz) berechnet.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Tätigkeitsbericht

Wirtschaftsumfeld

Im ersten Quartal 2022 (Q1) hat der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine dazu geführt, dass die westlichen Länder schrittweise Sanktionen gegen Russland verhängen mussten: Einfrieren der russischen Vermögen und Transaktionen mit der Zentralbank, öffentlichen Unternehmen und Einzelpersonen, Ausschluss russischer Banken vom SWIFT-Zahlungssystem, US-amerikanische und britische Ölembargos. Angesichts dieser Sanktionen und der russischen Gegenmaßnahmen (Verbot der Ausfuhr landwirtschaftlicher Güter, Zahlungsverpflichtungen in Rubel) wurde die Wirtschaft der Europäischen Union (EU) aufgrund ihrer starken Abhängigkeit von russischer Energie, etwa 40% seiner Gas- und Kohleeinfuhren und 35% von Öl, geschwächt. Diese Abhängigkeit kann jedoch je nach Land mehr oder weniger hoch ausfallen: Zum Beispiel machen die russischen Gasimporte etwa 50% des Inlandsverbrauchs in Deutschland oder Italien aus, in Österreich sogar mehr als 70% und in Finnland 90%. Russland nimmt auch einen wichtigen Platz im weltweiten Export von landwirtschaftlichen Rohstoffen (Weizen, Düngemittel) und Metallen (Palladium, Nickel, Platin) ein. Diese Ereignisse und die Angst vor einer Eskalation der Sanktionen haben die Frachtkosten in der Region erhöht. Außerdem verschärften sie die Spannungen in den Lieferketten, die bereits durch eine neue Pandemiewelle und Lockdowns in China beeinträchtigt wurden. Vor diesem Hintergrund stiegen die Rohstoffpreise im Q1 weiter an (CRB-Index + 10% im Quartalsvergleich) und die Inflation erreichte den Stand der 1980er Jahre: 7,9% in den USA, 7,5% in der Eurozone, 8,2% in Großbritannien. Die Inflation stieg ebenfalls in Osteuropa (Polen 10,9%) und Lateinamerika (Brasilien 11,3%), blieb jedoch in Asien moderat (4,1% in Südkorea und nur 0,9% in China). Neben den Übertragungskanälen im Zusammenhang mit dem Handel, den Banken oder dem Geschäftsklima wird die Verteuerung der Rohstoffe einen negativen Schock auf die Kaufkraft und den Konsum der privaten Haushalte, einen Anstieg der Ersparnisse und einen Rückgang der Investitionen zur Folge haben. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen auf Russland sind besonders umfassend: rasanter Anstieg der Inflation (16,7% im März), Abwertung des Rubel (-11% im Quartalsvergleich) und Rezession erwartet bei -9,7% im Jahr 2022. Seit vergangenem Dezember haben die auf Russland ausgerichteten Volkswirtschaften eine deutliche Verschlechterung ihrer BIP-Prognosen für 2022 beobachtet¹, mit einem geschätzten Wachstumsschock von -2,0% in Deutschland (d. h. von 4,2% auf 2,4%) oder um -1,4% in Italien (nach unten korrigiertes BIP von 4,5% auf 3,1%) im Vergleich zu einem erwarteten Schock von -0,6% in den USA (BIP erwartet bei +3,3%). Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat die Risiken einer Stagflation für die Weltwirtschaft deutlich erhöht, was die Politik der Zentralbanken erschwert, die zwischen der Dringlichkeit der Preisstabilität und den mittelfristigen Rezessionsrisiken hin- und hergerissen sind. Angesichts der Rekordinflation und der Risiken einer Auflösung der Inflationserwartungen und der Preis-Lohn-Spiralen zeigte sich die US-Notenbank (Fed) entschlossen, ihren Zinsanhebungszyklus zu beschleunigen (insgesamt +250 Bp. bis 2023). Die Fed ist umso mehr besorgt über ihr Ziel der Preisstabilität, da der Arbeitsmarkt sehr dynamisch ist: Arbeitslosenquote bei 3,6% und Lohnerhöhungen von +5,6 % im Vorjahresvergleich. Demgegenüber entschied sich die Bank of England für eine vorsichtigeren Herangehensweise (nach drei Zinsanhebungen seit vergangenen Dezember). Die Europäische Zentralbank (EZB) beschleunigte ihren geldpolitischen Normalisierungsprozess mit einer Reduzierung ihrer Wertpapierkäufe im Q2. Für den Rest des Jahres zeigte sich die EZB jedoch aufgrund der Unsicherheiten über das Ausmaß des Energieschocks und der steuerlichen Reaktionen der Regierungen weitaus vorsichtiger als die Fed. Schließlich führte vor allem in der Eurozone die Dynamik des Arbeitsmarktes (Arbeitslosenquote bei

¹ Bloomberg-Prognosen zum 31.03.2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS

PROTECT 80 DYNAMIC

6,8%, ihr niedrigstes Niveau seit 2002) noch nicht zu Spannungen bei den Löhnen (Löhne um 1,6% höher im Vorjahresvergleich im 4. Quartal verhandelt).

Für die Zentralbanken der Schwellenländer war der Handlungsspielraum aufgrund der Risiken einer Abwertung ihrer Währungen begrenzt. So wurden beispielsweise im Q1 die Leitzinsen in Polen um 275 Bp. sowie in Brasilien und Chile um 150 Bp. angehoben. In China belasteten das Wiederaufflammen der Pandemie und die Unsicherheiten in Verbindung mit dem Immobiliensektor weiterhin die Binnennachfrage und das BIP-Wachstum für 2022 (bei 5,0% im Jahr 2022 erwartet gegenüber 8,0% im Jahr 2021), was die Zentralbank in Richtung einer geldpolitischen Lockerung führte.

Im zweiten Quartal 2022 (Q2) beschleunigte sich die Inflation weiter, wobei sich der Aufwärtsdruck auf alle Bereiche der Wirtschaft, insbesondere Lebensmittel und Dienstleistungen, verbreitete. Die Inflation erreichte in den meisten Industrieländern das hohe Niveau der 1980er-Jahre: 8,6% in den USA, 8,7% in Deutschland, 6,5% in Frankreich, 10,0% in Spanien und 9,1% in Großbritannien. In den Schwellenländern litt Osteuropa besonders stark unter den Beschaffungsschwierigkeiten Russlands, was in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn zu Rekordinflationsniveaus von über 15% führte. Nur einige asiatische Länder konnten die Inflation bei etwa 2,5% eindämmen (China, Japan, Malaysia). Die „Null-Covid“-Politik in China hat drastische gesundheitspolitische Einschränkungen verhängt, was die Störungen auf den Fertigungsketten noch verlängerte. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat starke Unsicherheiten in Bezug auf die Versorgung mit Rohstoffen und eine hohe Preisvolatilität unterhalten. Russland ist in der Tat einer der wichtigsten Produzenten von Erdöl, Gas, Metallen und Düngemitteln und, zusammen mit der Ukraine, Weizen und Mais. Eine neue Reihe von Sanktionen gegen Russland verschärfte die Zahlungsausschlüsse, das Einfrieren russischer Vermögen und die Einfuhrbeschränkungen (insbesondere ein europäisches Kohleembargo). Die Europäische Union (EU) hat eine industrielle Strategie für Energie- und Wirtschaftssicherheit eingeführt, um ihrer Abhängigkeit von Russland ein Ende zu setzen, deren Ziel darin besteht, die Versorgung zu diversifizieren, aber auch neue Produktionskapazitäten zu entwickeln. In den meisten Industrieländern schließlich war das zweite Quartal von der Wiedereröffnung von Dienstleistungen in Verbindung mit Freizeit und Tourismus geprägt. Der Aufholeffekt der Dienstleistungen nach der Pandemie und die Strategien zur industriellen Entwicklung haben den Arbeitsmarkt unter Druck gesetzt, was zu einer starken Arbeitskräfteknappheit und einem Lohndruck führte. Die Arbeitslosenquote erreichte in den USA sehr niedrige Niveaus (3,6% von März bis Juni) oder sogar historische Tiefstände in der Eurozone (6,6%) oder in Großbritannien (3,7%). Insgesamt stiegen die Inflationserwartungen des Konsens² weiter auf etwa 7,5% für 2022 in den USA und in der Eurozone (im Gegensatz zu den Prognosen von etwa 5% im vergangenen März), die für das Jahr 2023 bei etwa 3,5% liegen. Angesichts des Risikos einer nachhaltig hohen Inflation haben die Zentralbanken und insbesondere die Federal Reserve (Fed) ihre Entschlossenheit untermauert, die Zinsen rasch anzuheben, auch wenn dies das Wachstum belasten würde. In den USA war das Ende der Pandemiekrise besonders schnell, da die Nachfrage durch die sehr expansive Geld- und Haushaltspolitik Aufwind erhielt. Die Fed erwartet daher eine deutliche Straffung der Geldpolitik, die zu einer Rezession führen kann, um die Inflationserwartungen zu verankern und eine Preis-Lohn-Spirale zu vermeiden. In Europa oder den Schwellenländern löste der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine jedoch einen Angebotsschock aus, während der Konsum der privaten Haushalte nicht wieder das Niveau von 2019 erreichte. Die Verschärfung dieses Konflikts erhöht das Risiko eines vollständigen Stillstands der russischen Gasversorgung, und nach dem Sommer könnten Rationierungen umgesetzt werden, insbesondere in Deutschland und Italien. Eine restriktive Politik zur Eindämmung der Inflation könnte die Nachfrage der Verbraucher, insbesondere der Verbraucher mit bescheidenen Einkommen, stärker belasten, die bereits mit hohen Energie- und Lebensmittelpreisen zu kämpfen haben. Die wirtschaftlichen Szenarien erwarten weiterhin eine allmähliche Verringerung der Ungleichgewichte

² Bloomberg-Prognosen zum 30.06.2022.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

zwischen Angebot und Nachfrage, was mittelfristig zu einer Abschwächung der Inflation führen würde. Doch strukturell gesehen hat die Verschärfung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auch das Risiko einer Fragmentierung der Weltwirtschaft rund um geopolitische Blöcke erhöht, die unterschiedliche technische Standards, Reservewährungen und Zahlungsverkehrssysteme aufweisen. Diese Perspektive würde neben den Investitionen, die zur Bekämpfung des Klimawandels notwendig sind, zu erheblichen Anpassungskosten aber auch wahrscheinlich zu einer Inflation, die dauerhaft höher ist als in den vergangenen 20 Jahren, führen. Vor diesem Hintergrund verschlechterten sich die Prognosen in diesem Quartal zwischen Rezessions- oder Stagflationsrisiken weiter, was zu komplexen wirtschafts- und geldpolitischen Arbitragen führt.

Überblick über die Lage an den Finanzmärkten

Im ersten Quartal 2022 (Q1) haben der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und die geldpolitischen Straffungen der Zentralbanken zu starken Turbulenzen an den Weltmärkten geführt, wobei sowohl die Anleihemärkte (Bloomberg-Index -6,0% im Quartalsvergleich) als auch die Börsen (MSCI* World -4,6% im Quartalsvergleich) Korrekturen erfuhr. Zunächst führte der starke Anstieg der Energiepreise zu einer starken Risikoaversion: Der globale Aktienmarktindex (MSCI*) fiel zwischen dem 31. Dezember und dem 8. März um 12%, bevor er sich daraufhin erholte. Angesichts der größten Bedeutung Russlands bei den weltweiten Rohstoffexporten stiegen die Ölpreise an (Brent +33% im Quartalsvergleich auf 107,9 USD/Barrel) mit einem Höchststand bei 139,1 USD während der Sitzung am 7. März (nach den Ankündigungen des Embargos der USA und Großbritanniens). Die Preisvolatilität wurde durch die Unsicherheiten in Verbindung mit der Nachfrage (Anstieg der Covid-19-Fälle und Lockdown in China) aber auch dem Angebot, je nach möglichen Alternativen zu russischen Lieferungen (Verhandlungen über die Produktionsquoten der Golfstaaten, Freigabe strategischer Reserven), unterstützt. Die Erdgaspreise in Europa erreichten historische Höchststände, was zu einem Anstieg der Strompreise führte und sich dann auf die Metall- und Lebensmittelpreise auswirkte (CRB-Indizes +17% im Quartalsvergleich bzw. +22% im Quartalsvergleich im Q1). Der Höhenflug der Rohstoffpreise zog im Q1 die Inflationserwartungen nach oben, wobei die 10-jährigen Inflations-Breakeven um 23 Bp. auf 2,83% in den USA kletterten, und um 83 Bp. auf 2,64% in Deutschland. Die Aktienmärkte (MSCI*) der rohstoffproduzierenden Länder entwickelten sich im Q1, insbesondere in Brasilien (+16% im Quartalsvergleich), Mexiko (+5,9% im Quartalsvergleich), Südafrika (+10,3% im Quartalsvergleich), Kanada (+3,8% im Quartalsvergleich), Großbritannien (+4,8% im Quartalsvergleich) oder Norwegen (+8,7% im Quartalsvergleich) recht gut verglichen mit den importierenden Ländern: Eurozone -9,1% im Quartalsvergleich, Osteuropa -8,2% und China -13,9% im Quartalsvergleich (zusätzlich durch die Pandemiewelle beeinträchtigt). Insgesamt verloren die weltweiten Börsen 4,6 % im Quartalsvergleich (MSCI World*), wobei die USA (MSCI US* -5,2% im Quartalsvergleich, da sie von Wachstums-, Technologie- und Konsumwerten nach unten gezogen wurden) und die Schwellenländer (-6,1% im Quartalsvergleich) im Vergleich zu den Industrieländern (-4,5% im Quartalsvergleich) eine Underperformance verzeichneten. Bei den Währungen bevorzugten die Anleger Währungen der rohstoffexportierenden Länder, wobei der brasilianische Real um 17% gegenüber dem US-Dollar (im Quartalsvergleich), der mexikanische Peso um 3% oder der südafrikanische Rand um 9% anstieg. Der US-Dollar (USD) wertete gegenüber den Währungen seiner Partner (DXY⁷ +2,8% im Quartalsvergleich) aufgrund der erwarteten geldpolitischen Straffung der Fed und eines günstigen Zinsunterschieds weiter auf, während übliche Fluchtwerte gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren (-5,4% im Quartalsvergleich für den Yen und -1,1% im Quartalsvergleich für den Schweizer Franken).

Bei den Anleihen veranlassten die Aussagen der Zentralbanken zu einer Straffung der Geldpolitik und die Überraschungen nach oben in Bezug auf die Inflation die Märkte dazu, eine Zinsanhebung durch die Fed per Ende 2022 um mehr als 200 Bp. und durch die EZB um etwa 50 Bp. einzupreisen. Vor diesem Hintergrund schwankten die Renditen von 10-jährigen Staatsanleihen zwischen 1,73%

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

und 2,47% in den USA und stiegen von -0,12% auf 0,64% in Deutschland und beendeten den Monat bei 2,34% bzw. 0,55% per Ende März. Der Druck auf den 10-jährigen Renditen verschonte keine Märkte: +78 Bp. auf 0,98% in Frankreich, +87 Bp. auf 2,04% in Italien und 1,44% in Spanien. Die Märkte für Unternehmensanleihen wurden im Q1 ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, insbesondere in Europa, wobei zunächst die „Spreads“ (Zinsunterschiede) sich umfassend ausweiteten und sich ab Mitte März leicht verengten und die risikoreichsten Anleihen sich unterdurchschnittlich entwickelten.

Im zweiten Quartal 2022 (Q2) blieben die Finanzmärkte extrem volatil. Die Anleihenmärkte und Börsen verzeichneten einen starken Einbruch (MSCI* World -13,5% im Quartalsvergleich), darunter eine leichte Outperformance der Schwellenländer (MSCI* EM -8,0% im Quartalsvergleich) gegenüber den Industrieländern (MSCI* DM -14,2 % im Quartalsvergleich). Die Krise zwischen Russland und der Ukraine, aber auch die Rezessionsrisiken verschärfte die Volatilität der Energiepreise, die Ende Juni um 6% im Quartalsvergleich für die Ölsorte Brent (+6% auf 115 USD/Barrel) und +14% im Quartalsvergleich für europäisches Gas auf 143 EUR/MWh zulegten. Die Verschlechterung der Wachstumsaussichten, die Beschleunigung der Inflation und die geldpolitischen Straffungen führten zu einer starken Risikoaversion, die der US-Währung zugutekam (DXY-Index³+6,5 % im Quartalsvergleich). Die Zentralbanken haben die weltweiten geldpolitischen Normalisierungen beschleunigt, mit Ausnahme von China, Japan und Russland. So schlug die Federal Reserve (Fed) mit einer Anhebung ihrer Zinsen um 75 Bp. (ein Novum seit 1994) auf 1,50%-1,75% und der Aussicht auf ein restriktives Niveau für die US-Wirtschaft zwischen 3,50% und 4% bis 2023 stark zu. Die Beschleunigung der geldpolitischen Straffungen hat sich allgemein verbreitet, insbesondere in Großbritannien, der Schweiz, Norwegen und Schweden. In den Schwellenländern erreichten die Leitzinsen zwischen 6% und 7% (Ungarn, Polen, Tschechische Republik) oder sogar 9% in Chile oder mehr als 13% in Brasilien. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Ende Juni ihr Wertpapierkaufprogramm eingestellt. Die EZB verkündete ebenfalls ihre Absicht, im Juli mit dem Leitzinsanhebungszyklus (+25 Bp.) zu beginnen, mit einer noch stärkeren Anhebung im September, sollten sich die Inflationserwartungen nicht verbessern. Die steigenden Erwartungen an Zinsanhebungen führten zu einem rasanten Anstieg der Renditen von Staatsanleihen und einer Ausweitung der Kreditspreads. In den USA stiegen die Treasuries-Renditen um 68 Bp. auf 3,0%, nachdem sie Mitte Juni einen Höchststand in der Nähe von 3,50% erreicht hatten. Die Anleihenmärkte der Eurozone wurden besonders von der Aussicht auf eine erzwungene geldpolitische Normalisierung sowie von den Unsicherheiten in Verbindung mit dem Anti-Krisenplan der EZB zur Steuerung des Zinsverfalls in der Region beeinträchtigt. Die EZB verfolgt in der Tat eine einheitliche Geldpolitik für 19 Länder, die nicht über eine gemeinsame Haushaltspolitik verfügen und staatliche Schulden zwischen 60% (Niederlande, Irland) und 150% (Italien) oder sogar 200% des BIP in Griechenland aufweisen. Ohne haushaltspolitische Solidarität hat die laufende geldpolitische Normalisierung der EZB die Risiken in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der Regierungen, ihre Verschuldung zu verringern, herauskristallisiert. Insbesondere zwischen deutschen und italienischen Anleihen erreichte der Renditespread der 10-jährigen Anleihen im Q2 einen jüngsten Höchststand von nahezu 250 Bp. Entgegen den Erwartungen der Anleger hat die EZB in ihrer Mitteilung vom Juni die Einzelheiten ihres Anti-Krisenplans nicht dargelegt, was zu einer starken Volatilität der Märkte führte, die eine Notsitzung erforderte. Sie endete mit der Verpflichtung eines im Juli vorzulegenden detaillierten Plans. Insgesamt lag die Rendite der 10-jährigen italienischen Anleihen bei 4,16%, bevor sie Ende Juni auf 3,26% zurückging (also +123 Bp. im Q2). Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg im Q2 um 79 Bp. auf 1,33% per Ende Juni, nachdem sie einen Höchststand seit 2013 bei 1,77% erreicht hatte.

*MSCI-Indizes der Aktienmärkte jeweils in Landeswährung ausgedrückt.

³ Der DXY USD ist ein Maßstab für den Wert des US-Dollar gegenüber 6 Währungen: dem Euro, dem Schweizer Franken, dem japanischen Yen, dem kanadischen Dollar, dem Pfund Sterling und der schwedischen Kronen

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Quelle: Bloomberg zum 30.06.2022

Verwaltungspolitik

Die Anlagepolitik besteht darin, unter Berücksichtigung des Kapitalschutzes an der Wertentwicklung der Aktienmärkte der Schwellenmärkte zu partizipieren. Der Fonds bietet zu jedem Monatsende einen neuen, sofort geltenden Kapitalschutz in Höhe von 80 % des zuletzt im Monatsverlauf ermittelten Nettoinventarwerts. Der Fonds, dessen Währung der Euro ist, wird gegen das Wechselkursrisiko Euro/Dollar abgesichert und das verbleibende Restwährungsrisiko beträgt unter 5 %. Das Engagement in Schwellenländerwährungen (Wertpapiere des MSCI Emerging Market) gegenüber dem Dollar (Währung, auf die der MSCI Emerging Market Index lautet) ist jedoch nicht abgesichert.

Im Halbjahr (30. Dezember 2021 – 30. Juni 2022) gab der Fonds um 13,88% nach, während der Index MSCI EM 18,2% verlor.

Die Finanzmärkte blieben im Berichtszeitraum sehr volatil, da sich das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld deutlich eingetrübt hat. Der Beginn des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland im Februar hatte einen Einbruch der Aktienmärkte sowie einen Höhenflug der Öl- und Gaspreise zur Folge. Darüber hinaus erreichten die Inflationsszahlen Rekordniveaus, was hauptsächlich auf den Anstieg der Rohstoffe und die Engpässe, aufgrund derer die Zentralbanken zur Handlung gezwungen waren, zurückzuführen war. Die Inflation liegt in Europa nun über 8% und beschleunigt sich in den USA weiter, wo sie im Mai 8,6% erreichte. Vor diesem Hintergrund kündigte die FED an, ihre Zinsen um 75 Bp. anzuheben. Dies ist die umfassendste Zinsanhebung seit 1994 und die BoE folgte dieser Handlung, indem sie ihre Zinsen um 0,25% an hob (fünfte Zinsanhebung in Folge), und die EZB versprach, dieser Entwicklung bereits im Juli zu folgen. Diese Straffung der Finanzierungsbedingungen beunruhigt die Anleger, da die Finanzierungskosten plötzlich und umfassend ansteigen werden, was sich zwangsläufig auf das Wachstum auswirken wird. Aktuell geben die Unternehmen zuversichtliche Signale ab, so dass das Gewinnwachstum von den Analysten noch nicht korrigiert wurde. Die Stagflations- und Rezessionsszenarien warten jedoch wieder auf, das Verbrauchervertrauen sinkt und die Risikoaversion dominiert. Im Berichtshalbjahr entwickelte sich Lateinamerika überdurchschnittlich, China entwickelte sich in den ersten vier Monaten unterdurchschnittlich, da es durch das Wiederaufflammen der Coronafälle und die neuen Lockdowns in China belastet wurde. Im Mai kam die Aufhebung der Lockdowns dem chinesischen Aktienmarkt zugute.

Letztendlich gab der MSCI EM um 18,2% nach. Im Laufe des ersten Halbjahres des Jahres 2022 wurde das Engagement des Fonds an den Aktienmärkten der Schwellenländer dynamisch verwaltet, im Einklang mit seiner Anlagestrategie. Im Berichtszeitraum entfielen somit durchschnittlich auf die Aktienmärkte der Schwellenländer 55%. Dieser Wert schwankte zwischen 65,4% und 35,9%. Die Performance des Fonds lag bei -13,88%.

Ende Juni betrug das Engagement des Fonds an den Aktienmärkten von Schwellenländern im Einklang mit seiner Anlagestrategie 59,3 %. Am 30.06.2022 gewährte der Fonds einen neuen Kapitalschutz in Höhe von 59,94 EUR, der bis zum 31.07.2022 gilt.

Überblick über die Wertentwicklung

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

ISIN-Code	Anteilklassen	Überblick über die Wertentwicklung
FR0010949172	C	-13,88%

Die Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keinen zuverlässigen Rückschluss auf zukünftige Ergebnisse zu.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Aufstellung des Wertpapierportfolios in EUR

Wertpapier	Wert zum Abschluss des Zeitraums *
a) Zulässige Wertpapiere, genannt in 1° von I des Artikels L. 214-20 des französischen Code Monétaire et Financier	168.648.233,76
b) Bankvermögen	10.733.146,70
c) Sonstige vom OGA gehaltene Vermögenswerte	12.989.836,51
d) Summe der vom OGA gehaltenen Vermögenswerte (Zeilen a+b+c)	192.371.216,97
e) Passiva	-8.993.964,48
f) Nettoinventarwert (Zeilen d+e = Nettovermögen des OGA)	183.377.252,49

* Die Beträge sind laut der doppelten Buchführung mit einem Minuszeichen versehen

Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile und Nettoinventarwert je Anteil

Anteil	Anteilstyp	Nettovermögen pro Anteil	Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile	Nettoinventarwert je Anteil
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC	C	183.377.252,49	2.447.343,000	74,92

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Portfoliowertpapiere

Portfoliowertpapiere	Anteil am Nettovermögen *	Anteil am Gesamtvermögen **
A) Die zulässigen Wertpapiere und die für den Handel an einem geregelten Markt im Sinne von Artikel L. 422-1 des französischen Code Monétaire et Financier zugelassenen Geldmarktinstrumente. Und B) Die zulässigen Wertpapiere und die für den Handel an einem anderen geregelten Markt, der ordnungsgemäß in Betrieb und anerkannt ist sowie der Öffentlichkeit offensteht und seinen Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Staat, der zum Europäischen Wirtschaftsraum zählt, hat, zugelassenen Geldmarktinstrumente.	91,97	87,67
C) Die zulässigen Wertpapiere und die für die offizielle Notierung an einer Börse eines Drittlandes zugelassenen oder an einem anderem Markt eines Drittlands, der reguliert, ordnungsgemäß in Betrieb und anerkannt ist sowie der Öffentlichkeit offensteht, gehandelten Geldmarktinstrumente, insofern diese Börse oder dieser Markt nicht auf einer von der französischen Autorité des Marchés Financiers verfassten Liste steht oder die Wahl dieser Börse oder dieses Marktes gemäß Gesetz oder Richtlinie oder Satzung des Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere vorgesehen ist.		
D) Zulässige Wertpapiere als Neuemissionen, genannt in 4° von I des Artikels R. 214-11 des französischen Code Monétaire et Financier.		
E) Die sonstigen Vermögenswerte.		

* *Sich auf f) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

** *Sich auf d) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Aufteilung der Vermögenswerte von A), B), C) und D) des Wertpapierportfolios nach Währung

Wertpapiere	Währung	Betrag (EUR)	Anteil am Nettovermögen *	Anteil am Gesamtvermögen **
Euro	EUR	168.648.233,76	91,97	87,67
SUMME		168.648.233,76	91,97	87,67

* *Sich auf f) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

** *Sich auf d) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Aufteilung der Vermögenswerte von A), B), C) und D) des Wertpapierportfolios nach Sitzland des Emittenten

Land	Anteil am Nettovermögen *	Anteil am Gesamtvermögen **
FRANKREICH	91,97	87,67
SUMME	91,97	87,67

* *Sich auf f) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

** *Sich auf d) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Aufteilung der sonstigen Vermögenswerte von E) des Wertpapierportfolios nach Art

Art der Vermögenswerte	Anteil am Nettovermögen *	Anteil am Gesamtvermögen **
Organismen für gemeinsame Anlagen		
OGAW und AIF allgemeiner Ausrichtung für nicht professionelle Anleger und entsprechende anderer Staaten		
Sonstige Fonds für nicht professionelle Anleger und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten		
Professionellen Anleger vorbehaltene Fonds allgemeiner Ausrichtung und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten und börsennotierte Verbriefungsorganismen		
Sonstige professionellen Anlegern vorbehaltene Investmentfonds und entsprechende anderer EU-Mitgliedstaaten und nicht börsennotierte Verbriefungsorganismen		
Sonstige nichteuropäische Organismen		
Sonstige Vermögenswerte		
Sonstige		
SUMME		

* *Sich auf f) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

** *Sich auf d) der Aufstellung des Wertpapierportfolios beziehen*

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Umschichtungen im Wertpapierportfolio im Laufe des Berichtszeitraums in EUR

Portfoliowertpapiere	Umschichtungen (Betrag)	
	Erwerbe	Veräußerungen
A) Die zulässigen Wertpapiere und die für den Handel an einem geregelten Markt im Sinne von Artikel L. 422-1 des französischen Code Monétaire et Financier zugelassenen Geldmarktinstrumente. Und B) Die zulässigen Wertpapiere und die für den Handel an einem anderen geregelten Markt, der ordnungsgemäß in Betrieb und anerkannt ist sowie der Öffentlichkeit offensteht und seinen Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Staat, der zum Europäischen Wirtschaftsraum zählt, hat, zugelassenen Geldmarktinstrumente.	342.611.263,79	396.529.517,99
C) Die zulässigen Wertpapiere und die für die offizielle Notierung an einer Börse eines Drittlandes zugelassenen oder an einem anderem Markt eines Drittlands, der reguliert, ordnungsgemäß in Betrieb und anerkannt ist sowie der Öffentlichkeit offensteht, gehandelten Geldmarktinstrumente, insofern diese Börse oder dieser Markt nicht auf einer von der französischen Autorité des Marchés Financiers verfassten Liste steht oder die Wahl dieser Börse oder dieses Marktes gemäß Gesetz oder Richtlinie oder Satzung des Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere vorgesehen ist.		
D) Zulässige Wertpapiere als Neuemissionen, genannt in 4° von I des Artikels R. 214-11 des französischen Code Monétaire et Financier.		
E) Die sonstigen Vermögenswerte.		

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Transparenz von Wertpapierfinanzierungen und Weiterverwendung von Finanzinstrumenten – SFTR-Verordnung – in der Fondswährung des OGA (EUR)

Wertpapierleihgeschäfte als Verleiher	Wertpapierleihgeschäfte als Entleiher	Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber	Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer	TRS
---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-----

a) Verleihte Wertpapiere und Rohstoffe

Mindestbetrag				
% des Nettovermögens*				

*% ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

b) Für jede Art von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und TRS eingesetzte Vermögenswerte, ausgedrückt als absoluter Wert

Mindestbetrag					190.917.227,00
% des Nettovermögens					104,11%

c) 10 wichtigste Emittenten erhaltener Sicherheiten (ohne Barmittel) für alle Arten von Finanzierungsgeschäften

--	--	--	--	--	--

c) 10 wichtigste Gegenparteien in absoluten Zahlen der Aktiva und Passiva ohne Aufrechnung

HSBC BANK FRANCE SA PARIS					190.917.227,00
------------------------------	--	--	--	--	----------------

e) Art und Qualität der Sicherheiten

Art					
- Aktien					
- Anleihen					
- OGA					
- TCN					
- Barmittel					
Rating					
Währung der Sicherheit					

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wertpapierleihgeschäfte als Verleiher	Wertpapierleihgeschäfte als Entleiher	Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber	Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer	TRS
---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-----

c) Abwicklung und Clearing von Kontrakten

Dreigeteilt			X	
Zentrale Gegenpartei				
Bilateral	X		X	

g) Fälligkeit der Sicherheit, aufgeschlüsselt nach Tranchen

Weniger als 1 Tag				
1 Tag bis 1 Woche				
1 Woche bis 1 Monat				
1 bis 3 Monate				
3 Monate bis 1 Jahr				
Mehr als 1 Jahr				
Offen				

h) Fälligkeit der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und TRS nach Tranchen

Weniger als 1 Tag				
1 Tag bis 1 Woche				
1 Woche bis 1 Monat				
1 bis 3 Monate				
3 Monate bis 1 Jahr				190.917.227,00
Mehr als 1 Jahr				
Offen				

i) Angaben zur Weiterverwendung von Sicherheiten

Höchstbetrag (%)				
Verwendeter Betrag (%)				
Erträge für den OGA infolge der Wiederanlage der Barsicherheiten in Euro				

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wertpapierleihgeschäfte als Verleiher	Wertpapierleihgeschäfte als Entleiher	Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber	Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer	TRS
---------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-----

j) Angaben zur Verwahrung der vom OGA erhaltenen Sicherheiten

CACEIS Bank					
Wertpapiere					
- Barmittel					

k) Angaben zur Verwahrung von vom OGA bereitgestellten Sicherheiten

Wertpapiere					
- Barmittel					

l) Aufgeschlüsselte Angaben zu Erträgen und Kosten

Erträge					
- OGA					
- Verwalter					
- Dritte					
Kosten					
- OGA					
- Verwalter					
- Dritte					

e) Angaben zur Art und Qualität der Sicherheiten (Sicherheit)

Die Art der als Sicherheit erhaltenen Wertpapiere wird durch die internen Richtlinien der HSBC-Gruppe bestimmt. Für den betreffenden OGA handelt es sich um Staatsanleihen oder ähnliche Wertpapiere mit gutem Rating in Bezug auf das Kreditrisiko.

i) Angaben zur Weiterverwendung von Sicherheiten

Nicht betroffen.

k) Angaben zur Verwahrung von vom OGA bereitgestellten Sicherheiten

Für jede Gegenpartei ist die Verwaltung der Sicherheiten im Rahmenvertrag (CSA) in Übereinstimmung mit den Risiko- und Rechtsrichtlinien von HSBC festgelegt. Dieser Rahmenvertrag legt die Form der Sicherheit (Barmittel, Wertpapiere und verbundene Haircuts), Mindestbetrag für Nachschussforderungen sowie die anwendbare Gebührenfreiheit fest.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

I) Aufgeschlüsselte Angaben zu Erträgen und Kosten

Alle relevanten Erträge kommen dem OGA zugute.

Alle relevanten Kosten werden vom OGA getragen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Testat des unabhängigen Rechnungsprüfers zur Zusammensetzung der Vermögenswerte



ATTESTATION DU COMMISSAIRE AUX COMPTES Composition de l'actif au 30 juin 2022

HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC
OPCVM CONSTITUE SOUS FORME DE FONDS COMMUN DE PLACEMENT
Régé par le Code monétaire et financier

Société de gestion
HSBC GLOBAL ASSET MANAGEMENT (FRANCE)
Immeuble Coeur Défense - Tour A
110 Esplanade du Général de Gaulle
92400 La Défense 4 - Courbevoie

En notre qualité de commissaire aux comptes de l'OPCVM constitué sous forme de fonds commun de placement HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC, et en application des dispositions de l'article L.214-17 du Code monétaire et financier et de l'article 411-125 du Règlement général de l'Autorité des marchés financiers relatives au contrôle de la composition de l'actif, nous avons établi la présente attestation sur les informations figurant dans la composition de l'actif au 30 juin 2022 ci-jointe.

Ces informations ont été établies sous la responsabilité de la société de gestion sur la base des éléments disponibles. Il nous appartient de nous prononcer sur la cohérence des informations contenues dans la composition de l'actif avec la connaissance que nous avons de l'OPCVM constitué sous forme de fonds commun de placement acquise dans le cadre de notre mission de certification des comptes annuels.

Nous avons mis en œuvre les diligences que nous avons estimé nécessaires au regard de la doctrine professionnelle de la Compagnie nationale des commissaires aux comptes relative à cette mission. Ces diligences, qui ne constituent ni un audit ni un examen limité, ont consisté essentiellement à réaliser des procédures analytiques et des entretiens avec les personnes qui produisent et contrôlent les informations données.

Sur la base de nos travaux, nous n'avons pas d'observation à formuler sur la cohérence des informations figurant dans le document joint avec la connaissance que nous avons de l'OPCVM constitué sous forme de fonds commun de placement acquise dans le cadre de notre mission de certification des comptes annuels.

Neuilly sur Seine, date de la signature électronique

Document authentifié par signature électronique

Le commissaire aux comptes
PricewaterhouseCoopers Audit
Amaury Couplez

.....
*PricewaterhouseCoopers Audit, 63, rue de Villiers, 92208 Neuilly-sur-Seine Cedex
T: +33 (0) 1 56 57 58 59, F: +33 (0) 1 56 57 58 60, www.pwc.fr*

Société d'exercice comptable inscrite au tableau de fonds de Paris - Ile de France. Société de commissariat aux comptes membre de la compagnie régionale de Versailles. Société par Actions Simplifiée au capital de 2 510 480 €. Siège social : 63, rue de Villiers 92200 Neuilly-sur-Seine. RCS Nanterre 672 006 483. TVA n° FR 78 672 006 483. Siret 672 006 483 00362. Code APE 6920 Z. Bureaux : Bordeaux, Grenoble, Lille, Lyon, Marseille, Metz, Nantes, Nice, Paris, Poitiers, Rennes, Rouen, Strasbourg, Toulouse.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wertpapierportfolio zum 30.06.2022 in EUR

Wertpapier	Währ ung	Stück oder nominal	Zeitwert	% Nettover mögen
Schuldtitel				
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Schuldtitel				
FRANKREICH				
FREN REP PRES ZCP 02-11-22	EUR	22.000.000	22.024.199,70	12,01
FREN REP PRES ZCP 05-10-22	EUR	34.000.000	34.033.670,99	18,56
FREN REP PRES ZCP 19-10-22	EUR	16.500.000	16.515.340,92	9,00
FREN REP PRES ZCP 24-08-22	EUR	32.000.000	32.028.894,79	17,47
FREN REP PRES ZCP 27-07-22	EUR	32.000.000	32.015.512,45	17,46
FREN REP PRES ZCP 31-08-22	EUR	32.000.000	32.030.614,91	17,47
FRANKREICH INSGESAMT			168.648.233,76	91,97
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Schuldtitel			168.648.233,76	91,97
Schuldtitel INSGESAMT			168.648.233,76	91,97
Finanztermingeschäfte				
Fixe Termingeschäfte				
Fixe Termingeschäfte an geregelten oder ähnlichen Märkten				
MME MSCI EMER 0922	USD	2.288	-1.156.985,03	-0,63
SUMME Fixe Termingeschäfte an geregelten oder ähnlichen Märkten			-1.156.985,03	-0,63
Feste Termingeschäfte INSGESAMT			-1.156.985,03	-0,63
Andere Finanztermingeschäfte				
Sonstige Swaps				
GAP SWAP 31-01-23	EUR	190.917.227	-262.739,43	-0,15
Sonstige Swaps INSGESAMT			-262.739,43	-0,15
Andere Finanztermingeschäfte INSGESAMT			-262.739,43	-0,15
SUMME Finanztermingeschäfte			-1.419.724,46	-0,78
Nachschussforderungen				
NACHSCHUSSFORDERUNG CACEIS	USD	8.370	8.006,12	0,01
SUMME Nachschussforderungen			8.006,12	0,01
Forderungen			12.981.830,39	7,08
Verbindlichkeiten			-7.574.240,02	-4,13
Finanzkonten			10.733.146,70	5,85
Nettovermögen			183.377.252,49	100,00